



Rundschreiben Nr.41

06.09.2017

Sehr geehrte Mitglieder.

mit diesem Schreiben möchten wir Sie über die wesentlichen Punkte und Diskussionen der diesjährigen HVs informieren, verbunden mit herzlichem Dank für die Vollmachten, die Sie uns zur Vertretung gegeben haben. Wir stellen wieder fest, dass einige Mitglieder immer noch Dauervollmachten an die Anbauer-Verbände gegeben haben. Bitte kündigen Sie Ihre gegebenen Dauervollmachten, nur so wird unser Einfluss wachsen.

Wir freuen uns, dass unser Unternehmen im letzten Jahr mit Mindestpreis und Quotenrüben, bei einem durchschnittlichen Quotenzuckerpreis von 457 €/t, einen Gewinn von 99. Mill € erwirtschaften konnte.

Die Vertragsmenge wurde für das Jahr 2018 um 1 Mill. t überschritten. Wegen der Verteilung der „Freien Menge“ gab Dr. Gorrissen bekannt, dass die Frühbezugsfrist für Zuckerrübensaatgut um eine Woche verlängert wird. Eine professionelle Planung sieht anders aus.

**Vorstandsvergütung:** Mit der neuen Vorstandsvergütung soll erreicht werden, dass die Ausschläge nach oben wie nach unten geringer ausfallen. Ein erklärtes Ziel ist des Weiteren, die kaufmännische Leistung des Vorstandes im laufenden Jahr genauer zu erfassen.

**Rückkauf eigener Aktien:** Grundsätzlich sind wir für den Rückkauf eigener Aktien, wenn nach Ausgabe von Vorzugsaktien für Unternehmensbeteiligungen die Zusammenarbeit nicht klappt. In diesem Zusammenhang ist die erfolgte Genehmigung der Kapitalerhöhung um 13,9 Mill € im letzten Jahr zu sehen. Wir befürchten aber eine Preistreiberei, bei der Ermächtigung Aktien im Wert von 1,0 € bis 45,0 € je Aktie zurück kaufen zu können.

**Dividendenhöhe:** Die Mehrzahl unserer Mitglieder sind rübenanbauende Aktionäre. Bei einem Gewinn von 99.Mill. € werden mit der 1,1 € Dividende je Aktie 53,67 % des Gewinns ausgeschüttet. Bei einem Wert von 15,-€ je Aktie entspricht das einer Verzinsung von 7,34 %. Gerechtere wäre eine um 1,-€ höherer Rübenpreis je t gewesen. Bei 15. Mill. t Rübenmenge reden wir von 15,-Mill. €. Nach unserer Analyse will das Management mit dieser hohen Dividende eine gute Stimmung für die Expansion und den Aktienrückkauf

Schlehdornweg 1  
30974 Wennigsen  
T. +49 (0) 5103-825840  
F. +49 (0) 5103-5035460  
M. info@ndzrav.de  
www.ndzrav.de

**Hans-Heinrich Voigts**  
*1. Vorsitzender*

**Christopher Nagel**  
*Vorstand*

**Friedrich Rodewald**  
*Vorstand*

**Alfred Engelke**  
*Vorstand, Kassierer*

**Dr. Roland Zieseniss**  
*Beirat*

**Prof. Dr. J.-R. Heim**  
*Beirat*

**Bankverbindung:**

Volksbank e.G. Hildesheim  
IBAN DE72 2519 3331  
0714 8780 00  
BIC GENODEF1PAT



erreichen. Das Ziel Anbau und Aktienbesitz in Einklang zu bringen, wird damit verfehlt.

**Verkauf Nordzucker AG Aktien:** Die Holding hat an die Union Zucker 140.000 Aktien der Nordzucker AG im Wert von 20,-€ verkauft. Dies ist als Goodwill der Holding an die Union Zucker zu sehen, denn damit bleibt Union Zucker auch nach der genehmigten Kapitalerhöhung über 10 % Kapital Anteil an der Nordzucker AG.

**Freie Menge:** Die Hoffnung, über die „Freie Menge“ ohne Kapitaleinsatz Zuckerrübenanbau in Fabriknähe zu realisieren, ist nicht sicher - wie die aktuelle Diskussion über die Vergabe durch die Nordzucker zeigt. Selbst der Anbau im Umkreis von 40 km zur Fabrik kann zum Zufall werden, wenn die Werkauslastung erreicht ist. Nach heutigem Aktienwertsind somit je nach Ertrag zwischen 7.500 € bei einem Ertrag von 75 t / ha, beim Ertrag von 80 t / ha sind gar 8.000 €/ha gebunden, wenn der Anbau durch den Aktienlieferrechtsanspruch von 0,2 t je Aktie gedeckt sein soll. Es gibt wenig Betriebszweige im Ackerbau die derartig kapitalintensiv sind. Für die Ernte 2016 sieht die Rechnung so aus. Aus diesem Grund fordern wir einen gerechten Rübenpreis. (siehe Rundschreiben vom 5.12.2016)

Ernte 2016

Unternehmereinkommen /ha		Zinseinkommen / ha	
		Lieferanspruch	0,2
Ertrag	75 t	Aktien/ ha	375
Rübenpreis 17,67%	35,49	Dividende	1,10 €
€/ha	2661,75		
Arbeits-, Direktkosten	1550		
Pacht/ha Anteil 50 %*	300		
Nettoleistung /ha	811,75 €	Dividendenertrag / ha	412,5 €

\*angenommene Pachtfläche  
50 % der Betriebsfläche

Bei Deckung des  
Lieferanspruchs mit  
Aktien

**Wir bemängeln das nicht ausgewogene Verhältnis zwischen Dividende und Zuckerrübenpreis.**

**Sonderprüfung:** Der von einigen Mitgliedern des Vereins auf der HV am 06.07.2017 gestellte Antrag auf Sonderprüfung wurde mit überwältigender Mehrheit abgelehnt. ( siehe Abstimmungsergebnisse NZ 2017) Häufig hören wir das Argument, der jetzige Vorstand und Aufsichtsrat täten alles, um Schaden vom Unternehmen, auch durch die Einrichtung einer Corporate Governance Abteilung, abzuwenden. Mitnichten: die Corporate Governance Richtlinie wird so ausgelegt, wie sie Vorstand und Aufsichtsrat gerade passen. Nach wie vor ist eine Person im Aufsichtsrat tätig, die beschuldigt wurde, zu Unrecht Aufwandsentschädigungen erhalten zu haben. Das OLG Braunschweig hat diese Beschuldigung in 2012 ausdrücklich bestätigt. Die HV 2013 legalisierte die Praxis der zu Unrecht erhaltenen Aufwandsentschädigungszahlungen an Aufsichtsräte jedoch durch Verzicht auf Schadensersatz. Aus einer Betriebsgemeinschaft kommen zudem Mitglieder des Aufsichtsrats und



Vorstands der NZ Holding. Genauer entnehmen Sie bitte unserem Rundschreiben Nr. 17 vom 13.07.2013. Eindeutig vorstößt diese Praxis gegen die Corporate Bestimmungen. Aus diesen Gründen glauben wir nicht an die Selbstreinigungskräfte des Managements.

Zum angestrebten gerichtlichen Antrag auf Sonderprüfung unseres Vereins werden wir Sie nach eingehender juristischer Prüfung im nächsten Rundschreiben informieren.

Für Gerichts- und Anwaltskosten im Zusammenhang mit den Kartellverfahren hat die Nordzucker allein über 46. Mill. € zurückgestellt. Die juristische Abteilung in der Nordzucker AG wurde auf 14 Stellen erweitert.

Die Südzucker Aktie hat von Februar bis heute ca.25 % an Wert verloren. Investoren meiden also die Aktie wegen möglicher Regressansprüche klagender Unternehmen von mehreren 100 Mill. €.

In seiner Rede geht Herr Fuchs von volatileren Zuckerpreisen durch die Anbauausdehnung in Europa und einen höheren Einfluss des Zuckerweltmarktpreises durch den Wegfall der Quoten für Zucker und Isoglukose aus. Der EU Außenschutz bleibt in wesentlichen Punkten, wie Zöllen, erhalten. Nur die AKP und LDC Staaten dürfen zollfrei in die EU Zucker einführen. Zuckerrübenanbau hat also in Europa Zukunft. Die Anbauausdehnung von den deutschen und europäischen Zuckerunternehmen forciert, sehen wir mehr als skeptisch. Parallelen zum Milchmarkt zeichnen sich ab. Nach Herrn Fuchs' Ausführungen kommt etwa die Hälfte des Gewinns des Unternehmens von Nordic Sugar.

Die exzellente finanzielle Lage erläuterte Herr Dr. Noth und betonte in seiner Rede, dass es wieder Spaß mache, Aktionär der Nordzucker zu sein. Beim Zuckerrübenanbau vermissen wir diesen Spaßfaktor. Er stellte für das nächste Jahr eine Dividende in ähnlicher Höhe in Aussicht.

Dr. Gorrissen erklärte, die gewünschte Liefermenge übersteige die Vertragsmenge um 1 Mill t Rüben. Damit könne das Unternehmen nach ökonomischen Gesichtspunkten die Frachtkosten optimieren. Das zuletzt mit dem DNZ ausgehandelte Angebot für 25,-€ je t Zuckerrüben bei 17,9 % Zucker kann nur als Abwehrangebot betrachtet werden. Wir raten von dem Anbau unter diesen Voraussetzungen ab. Von Verhandlung kann ja wohl nicht die Rede sein, wenn der Anbau-Verband dazu schreibt:

**„Inwieweit der Anbau von Zuckerrüben zu diesen Preisen in Einzelfällen wirtschaftlich sein kann, müssen Sie betriebsindividuell kalkulieren.“**

Wieder einmal zeigt sich, dass die Anbauer- Verbände wegen Ihrer finanziellen Abhängigkeiten zahnlose Tiger sind. Die Preise hätten an die Verträge von 2018 angedockt werden müssen.

**Wir stehen für Unabhängigkeit, Transparenz und Sachverstand.  
Wir vertreten sowohl den Aktionär als auch den Rübenanbauer bestmöglich!**

Ihr Vorstand